



Jedes Buch
bequem
und schnell
bestellen

www.govi.de

Sie können auch gerne
telefonisch, per Fax oder
E-Mail bestellen:
Telefon +49 6196 928 - 250
Fax +49 6196 928 - 259
service@govi.de

Avoxa – Mediengruppe
Deutscher Apotheker GmbH

Nichts als die Wahrheit

Angela Kalisch / Rotwein ist gut fürs Herz und verlängert das Leben. Das ist wissenschaftlich erwiesen, also muss es auch stimmen. Oder? Auch wenn die positive Wirkung von Rotwein mittlerweile als widerlegt gilt, hält sich der Glaube daran weiter hartnäckig. Ähnliches gilt für unzählige andere Nahrungs- und Genussmittel, deren Vor- und Nachteile für die Gesundheit jeweils wissenschaftlich erwiesen sind.

Wie kann das sein? Sind wissenschaftliche Studien so beliebig? Der Wissenschaftsjournalist Florian Fisch geht diesem Phänomen auf den Grund. Unterhaltsam und lehrreich erklärt er, wie wissenschaftliche Studien funktionieren, was gute von schlechten Studien unterscheidet und wie die Ergebnisse ihren Weg in die Öffentlichkeit finden. Was bei der Ernährung noch harmlos erscheinen mag, kann bei medizinischen Themen gefährlich werden, wie der Autor eindrucksvoll zeigt. Ob HIV oder Impfen: Vorurteile, Irrglaube und Tatsachenleugnung kosten Tausende von Menschenleben.

Für Wissenschaftler ist es völlig normal, dass eine einzige Studie für die

Wahrheitsfindung nicht reicht, und ein Konsens immer wieder auf dem Prüfstand steht. Patienten und Verbraucher dagegen wollen am liebsten einfache, klare Antworten. Zwischen diesen Ansprüchen zu vermitteln, ist die Aufgabe der Medien, denen der Autor in der Unübersichtlichkeit der Studienlandschaft eine wichtige Rolle zuschreibt. /



Florian Fisch: Wissenschaftlich erwiesen. Gütesiegel oder Etikettenschwindel?

Wiley-VCH, 2016, gebunden, 254 Seiten, 50 Abbildungen, ISBN: 978-3-527-33886-3, EUR 24,90.

Leben mit der Endlichkeit

Angela Kalisch / In einer Leistungsgesellschaft, in der Individualisierung und Jugendwahn vorherrschen, ist für Sterben und Tod kein Platz. Diese Auffassung über den Zustand unserer Gesellschaft bildet die Grundlage für das sehr persönliche Buch von Annelie Keil und Henning Scherf. Die Sozialwissenschaftlerin und der frühere Bremer Bürgermeister beklagen, dass viel über Sterbehilfe diskutiert wird, die Sterbenden aber immer häufiger allein gelassen würden. Der Verlust von Ritualen, die Hilfslosigkeit gegenüber sterbenden Angehörigen, aber auch die Verdrängung der eigenen Endlichkeit beherrschen demnach die heutige Zeit.

Beide Autoren sind Ende der 1930er-Jahre geboren und erlebten eine Kindheit, in der Tod und Gewalt zum Alltag gehörten. Geprägt von diesen frühen Erfahrungen schreiben sie gegen die Tabuisierung des Sterbens an. Die Autoren greifen dabei auf zahlreiche Gespräche und Stationen des eigenen Lebens zurück. Eine gesellschaftspolitische Einordnung findet dagegen kaum

statt. Mit ihren eigenen Lebensentwürfen – Henning Scherf lebt aktuell in einer Alters-WG, Annelie Keil engagiert sich in der Hospizarbeit – zeigen die Autoren Alternativen auf und plädieren für eine Gesellschaft, in der jeder Einzelne sich wieder bewusster wird, was wirklich wichtig ist im Leben. /



Annelie Keil, Henning Scherf: Das letzte Tabu. Über das Sterben reden und den Abschied leben lernen.

Herder, Freiburg, 2016, gebunden, 253 Seiten, ISBN: 978-3-451-34926-3, EUR 19,99.

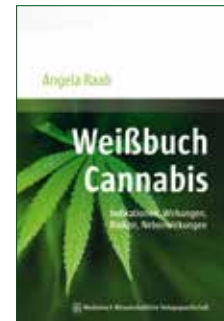
Vom Arzneimittel zur Droge und zurück

Ulrike Abel-Wanek / Ab März müssen Krankenkassen Cannabis als Schmerzmittel für Schwerkranke bezahlen – wenn ein Arzt die Droge verschreibt und ein Apotheker sie in qualitätsgesicherter Form an die Patienten abgibt. Die bisher notwendigen Ausnahmegenehmigungen für den Konsum von Medizinalhanf durch das BfArM sollen damit wegfallen. Kaum eine öffentliche Debatte erlangte so viel Aufmerksamkeit in Politik, Medien und Medizin wie die Frage nach einer teilweisen Legalisierung von Cannabis. Dabei betrifft die Entscheidung nach wie vor nur eine kleine Gruppe meist chronisch kranker Menschen. Der eigene Anbau von Cannabis bleibt weiterhin verboten.

Cannabis ist der wissenschaftliche Name der Gattung Hanf und wird umgangssprachlich auch für dessen Produkte – insbesondere für Marihuana (Blüten) und Haschisch (Harz) benutzt. Cannabis ist eine komplizierte Droge. Sie enthält nicht nur einen Hauptwirkstoff, sondern von über 450 identifi-

zierten Inhaltsstoffen gehören allein über 60 zu der Gruppe der Cannabinoide, die teilweise konträre Wirkungen aufweisen. Wer zieht da die Grenzen zwischen Rausch- und Heilmittel, zwischen Gift und Arzneimittel? Für Apotheker, Ärzte und alle anderen Gesundheitsberufe, die sich in die komplizierte Materie einarbeiten wollen oder müssen, hat die Pharmazeutin Dr. Angela Raab das »Weißbuch Cannabis« geschrieben. Es beschreibt Cannabis als eine der ältesten Kulturpflanzen überhaupt, die schon 2700 vor Christus als Heilmittel gegen verschiedene Krankheiten eingesetzt wurde. Noch im 19. Jahrhundert galt die Droge in Europa und den USA als Allheilmittel und war eine der in Apotheken am meisten verkauften Arzneien. Mit Blick auf die wechselvolle Geschichte von Cannabis wird deutlich, dass es bei den Diskussionen um die Droge nicht immer nur um die Gesundheit des Menschen ging, sondern auch um handfeste wirtschaftliche Interessen.

Das Buch gibt Einblick in sämtliche Bereiche der Cannabispflanze, von der Botanik, den Inhaltsstoffen bis hin zu den verbreiteten Handelsformen und Applikationswegen. Die Indikationen bei verschiedenen Krankheitsbildern werden ausführlich beschrieben, aber auch psychische und körperliche Wirkungen und Langzeitfolgen beim Konsum von Cannabis thematisiert. Ein hoch aktueller Beitrag zur gegenwärtigen Diskussion. /



Angela Raab: Weißbuch Cannabis. Indikationen, Wirkungen, Risiken, Nebenwirkungen.

Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2016, 146 Seiten, ISBN 978-3-95466-291-3, EUR 14,95.

Levonoraristo: DAS NOTFALLVERHÜTUNGSMITTEL

Levonoraristo mit dem Wirkstoff Levonorgestrel:

- Rezeptfrei
- Belegte Wirksamkeit¹
- Therapeutische Erfahrung seit mehr als 30 Jahren weltweit¹
- Preisgünstige Alternative zum Erstanbieter



¹ WHO Analysis, EMA assessment Report 24.07.2014

Levonoraristo 1,5 mg Tabletten (Ap) Wirkstoff: Levonorgestrel. Zus.: 1 Tbl. enth. 1,5 mg Levonorgestrel, sonst. Bestand.: Lactose-Monohydrat, Maisstärke, Povidon K-25 [E1201], hochdisperses Siliciumdioxid [E 551], Magnesiumstearat [Ph. Eur.] [E 572]. Anw.: Notfallkontrazeption innerhalb von 72 Stunden nach ungeschütztem Geschlechtsverkehr oder im Fall des Versagens einer Kontrazeptionsmethode. Gegenanz.: Überempfindlichkeit gegen Wirkstoff od. ein d. sonst. Bestandteile. Schwangers.: Arzneimittel führt nicht zum Abbruch einer bestehenden Schwangerschaft; Anw. während der Schwangerschaft nicht empfohlen. Stillz.: Levonorgestrel wird in die Muttermilch ausgeschieden (Stillen unmittelbar vor der Einnahme bzw. nach de. Anw. das Stillen f. mind. 8 St. verschieben. Nebenw.: Sehr häufig: Schwindel, Kopfschmerzen, Übelkeit, Schmerzen im Unterbauch, Spannungsgefühl der Brust, verspätete/stärkere Menstruation, Blutungen, Müdigkeit. Häufig: Durchfall, Erbrechen; Überempfindlichkeitsreaktionen der Haut, Fälle von thromboembolischen Ereignissen. Enthält Lactose. Packungsbeilage beachten. (Stand April 2015). Aristo Pharma GmbH, Wallenroder Straße 8–10, 13435 Berlin.